Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittel weichen, wie

Forni's

Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Wert gründlich zu prüfen.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer.

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Für letzten die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Forni's Alpenkräuter, das oben erwähnte Heilmittel, von allen Kranken in Canada sollten gebraucht werden, wodurch eine große Erleichterung des Kostenpunktes eintritt.

Für die Hausfrau

Der Inhalt des nachstehenden Artikels gilt in gleicher Weise für die Frauen Saskatchewans in Bezug auf ihren Anschluß an die Frauenabteilung der „Getreidebauernvereinigung" von Saskatchewan, sowie für die Frauen Manitobas, die sich der „Getreidebauernvereinigung von Manitoba" anschließen sollten.

Warum jede Farmerfrau sich den „Vereinigten Farmerfrauen von Alberta" anschließen sollte

Von Mrs. W. Parlby, Alg., Alta.
Präsidentin der „Vereinigten Farmerfrauen von Alberta."

Weil dies eine unparteiische, sektenfreie Organisation ist, unabhängig und unbeeinflußt von Parteipolitik, weil ihre höchsten Ziele in der Förderung und Hebung des Familienlebens und der Erweckung von Gemeindeidealen bestehen, weil sie eine helfende, kameradschaftliche Hand allen jenen Fremden innerhalb unserer Tore entgegenstreckt, jenen Leuten aus allen Teilen der alten Welt, welche uns Augen und Schritte nach den goldenen Gelegenheiten einer neuen Civilisation und einer freien Regierung gewendet haben; aus diesen und tausend anderen Gründen sollte sich jede Farmersfrau in Alberta gleichviel welcher Nation sie angehöre, uns anschließen und ein einziger Arbeit gilt uns andern helfen, daß jene wünschenswerten Zustände geschaffen werden, für deren Erfüllung die „Vereinigten Farmerfrauen von Alberta" ihre Kräfte einsetzen. Die nächsten Jahre werden denkwürdige Jahre in der Geschichte der Menschheit sein, die ganze Welt wird einen Zeitabschnitt der Umgestaltung erleben; lebenserschütternde Veränderungen werden vor sich gehen. Es ist es denn gut, daß alle Frauen aufwachen und verlangen, daß man ihre Stimme höre und auf ihren Rat achte in den großen Geschehnissen, welche nicht nur die Männer, Frauen und Kinder von heute, sondern ganze noch ungeborene Generationen beeinflussen werden.

Jahrhunderte lang haben die Frauen träge geträumt und geschlafen, und die Welt wurde manchmal gut, manchmal sehr wüstlich durch den Zugriff des Mannes allein regiert. In Folge dessen wurde unsere Regierung unsittlich, und die Männerinteressen wurden ungerechtlich auf Kosten der Frauenintereßen entwickelt.

Hätten wir nicht glücklicherweise weise gute und gerechte Männer in der Regierung gehabt, so würden die Dinge weit schlimmer geworden sein als sie tatsächlich heute sind.

Trotzdem ist es zur Erreichung der besten Regierung für ein Land das Vorteil, wenn sich die besten geistigen Kräfte beider Geschlechter zusammenschließen, um gemeinsam das Höchste zu erstreben.

Wir Frauen Westcanadas werden das Vorrecht haben, unsere Stimme an die Regierung unserer Provinz zur Geltung zu bringen. Wie werden wir dieses Vorrecht ausnutzen?

Werden wir so gleichgültig sein, wie viele behaupten, daß wir aufgrund unserer Tüchtigkeit nicht genügend aufwachen, um unsere Stimmen registrieren zu lassen?

Werden wir unsere Stimmen dem Meistbietenden verkaufen, wie so viele des „Überlegenen" männlichen Geschlechtes bekanntermaßen tun?

Oder werden wir uns in der Macht unseres Frauen- und Mutterstumes erheben und sagen, daß nun, nach jahrhundertelangem Warten, der Zeitpunkt, das schwächere Wesen, dem Manne zeigen wird, wie das Vorrecht und die Verantwortung des Wahlrechtes zu gebrauchen sei, wie sie, die Frau es nur zum Besten ihres Landes und ihrer Kinder nützen will, wie sie über der Ehre dieses Rechtes wachen und nicht erlauben will, daß es in den Schmutz der Parteipolitik gezerrt werde, wie sie mit Gottes Hülfe und der Macht ihrer Wahlstimme unser öffentliches Leben, dem Stalle des Augias vergleichbar, reinigen und durch ihren Einfluß dahin wirken will, daß nur solche in das öffentliche Leben eintreten dürfen, welche es um des Nutzens für die Allgemeinheit willen und nicht wegen eigener Vorteile tun, nur solche, die vom Volk gewählt werden und ihre Stellungen nicht den Habsüchtigen und Selbstsüchtigen einer politischen Partei verdanken, die sie durch Lockerbissen gestohlen haben.

Jedes Volk hat die Regierung, die es verdient. Wir in Canada, die wir uns angeekelt und beschämt fühlten, als von Ost nach West ein Stimmkauf- und Bestechungsskandal nach dem andern an die Oeffentlichkeit drang, müssen uns selbst die Schuld darüber bemessen, denn wir sind der auf uns ruhenden Verantwortung aus dem Wege gegangen, wir haben den Politikern erlaubt, unsern Einfluß zu ihren Gunsten zu unterdrücken; wir haben unsere Augen auf unseren engen engen Grund und Boden gerichtet, statt sie zu den Sternen zu erheben.

Wir tragen die Schuld, und ehe wir dies nicht erkennen und aufwachen und verlangen, daß wir statt der Parteipolitiker Staatsmänner an der Spitze haben, müssen wir weiter unter Haupt in Scham vor den Nationen der Erde sinken. Es ist Sache der Frauen, für diese feineren und höheren Ideale im öffentlichen wie privaten Leben zu arbeiten, es sind die Frauen, welche die Kinder zur Welt bringen, und die künftigen Wähler und Politiker erziehen, und die Frauen sind es, die durch solche irrig und unabhängige Organisationen wie die „Vereinigten Farmerfrauen von Alberta", die öffentliche Meinung derart erziehen und beeinflussen können, daß wir eine Regierung erhalten werden, deren wir in vollend Maße würdig sind.

Diejenigen unter Euch, welche lange gewohnt in Canada gelebt haben, um das Land zu lieben, seine wilden Wälder, seine großen Ebenen und wundervollen Gelegenheiten zu genießen, die Träume geträumt und Visionen seiner großartigen Möglichkeiten in der Zukunft geschaut haben, sie müssen geradezu mit Sehnsucht darnach verlangen, an einer Arbeit teilnehmen, die in irgend einer kleinen Weise den Träumen zur Erfüllung hilft, die sie geträumt haben. Sie sollten sich mit Freude in den Strom hineinstürzen, welcher durch Seele und Geist derjenigen fließt, die das Wohl ihres Landes auf dem Herzen tragen; sie sollten mit jedem Atom ihrer Energie und Begeisterung helfen, daß das so lange verzögerte Reich Gottes auf die Erde — auf dies unser Canada — herniederkomme!

Wir haben einmal unsere alte Scholle verlassen, um unser Heim auf der neuen zu errichten, wir sind nun nicht länger Kuthenen, Galizier, Engländer oder Deutsche oder Franzosen, wir haben ein neues Bürgertum angenommen, wir sind die Glieder einer großen Nation zusammengeschweißt, die bald eine der mächtigsten der Erde sein wird.

Laßt uns canadische Frauen untereinander den Entschluß fassen, daß wir auch eine der würdigsten Nationen sein und das Licht hoher, edler Ideale bis ans Ende vor uns halten wollen.

Persönlich können wir viel in unserem Heim, in der Erziehung unserer Kinder tun. Vereinigt und organisiert können wir viel mehr tun, denn wir können unseren Einfluß auf dem Gebiete der Erziehung geltend machen und in die Tat umsetzen, was die Zukunft unserer Kinder betrifft; hineintragen. Wieviele von Euch werden kommen, um zu helfen?

Sollen Kinder darinnen geben?

Man braucht durchaus kein Anhänger Kneipp's zu sein, um die Frage zu bejahen und deren gesundheitliche Vorteile zu begründen. Der natürliche Drang jedes Alter, beengende Kleidungsstücke zu entledigen, steckt schon im kleinen Kinde. Es wäre unrecht, denselben zu unterdrücken. Wo die Luft und die Sonne hinkommt, kommt der Arzt nicht hin. Das beste Kleidungsstück ist das Barfußgehen im frischen Gras. Das natürlichste Verfahren zur Erreichung eines wohlgeformten und reinen Fußes ist das Barfußgehen. Das beste Vorbeugungsmittel gegen kalte Füße und daraus entstehende Krankheiten ist das Barfußgehen. Statt die Vorteile alle aufzuzählen, welche das Barfußgehen mit sich bringt, ist den Mittern ernstlich geraten, das Barfußgehen den Kindern einmal in unbemerkter Weise zu gestatten, sie werden dann mit Bestimmung selbst bitten, wie dem des ihren Kindern nützt. Der nötige Kennung ins Abend vor dem Zubettgehen durchreiben nun werden.

Lackschuhe erhalten nach dem Gebrauch wieder einen schönen Glanz, wenn sie vorerst mit Milch gereinigt und dann mit einer aufgeschnittenen Zwiebel eingerieben werden. Dann trocknet man mit einem Wolltuche oder einer Kammlinge, bis der Lack glänzt. Besonders gut geht dies, wenn man die Stiefel vorher anfeuchtet oder mit Butter misstowt.

Reinigen von Strohhüten. Der Strohhut wird, nachdem er mit lauwarmem Seifenwasser abgewischt ist, abwechselnd mit einer Zitrone eingerieben. Auch das in Apotheken käufliche „Strohin" ist ein sehr gutes Mittel. Sonnenlicht und Strohhüten zu entfernen. Um sie wieder zu steifen, kann man sie mit Gummilösung oder täglich mit starkem Zuckerwasser bestreichen und allenfalls trocken bügeln. — Statt mit einer Zitrone kann man den Hut auch mit einer 2—3-prozentigen Salzsäurelösung abreiben, namentlich wenn der Hut durch vieles Aufsetzen grau geworden ist. Nach dem Abreiben mit Zitronensaft reibt man einen strohgelben mit gelbem Schwefel nach und trocknet den Hut schließlich im Dunkeln. Der Hand wird dabei durch Gewichte beschwert und die Form des Hutes durch Auspolsterungen zu bewahren gesucht.

Wert des Käses

Käse ist leicht verdaulich und sehr nahrhaft. Er kann auf die verschiedenartigste Weise zubereitet werden und sollte in der Familienkost eine große Rolle spielen.

Jahrelang hatte ich mich mit der Täuschung getragen, daß eine Mahlzeit aus Fleisch und Kartoffeln nebst einigen Zubehör zur Unterbrechung der Monotonie bestehen müsse.

Das Ackerbauministerium der Vereinigten Staaten hat durch Versuche bewiesen, daß 95 Prozent von allem gegessenen Käse verdaut und in den Körper aufgenommen werden. Weitere Forschungen auf wissenschaftlichem Wege zeigten, daß für die Zerlegung des Käses nicht mehr Hitze und Energie verbraucht wird als für die gleiche Menge Fleisch.

Ein Mann lebte 2 Jahre lang von Brot, Käse und Frucht, war vollkommen gesund, litt an keinerlei physischen Störungen und wurde seiner Mahlzeiten nicht müde. Dies spricht für den hohen Nährwert des Käses. Außerdem denke man an den großen Kostenunterschied im Vergleich mit Fleisch.

Man spricht von Wärmeeinheiten nach dem Maße von Wärme, welche ein Nahrungsmittel dem Körper verleiht.

Die folgende Tabelle vergleicht in dieser Beziehung den Käse mit anderen Nährungsmitteln:

Nahrungsmittel	Kosten 10 Cents erhält man	Anzahl von Wärmeeinheiten, die in dieser Menge für den enthalten sind
Käse	7,3 Unzen	886
Rindfleisch (im Durchschnitt)	8,0 Unzen	476
Porterhouse	6,4 Unzen	444
Eier (24 Cents das Dutzend)	10,0 Unzen	198
Milch (9 Cents das Quart)	38,3 Unzen	736

Ein Käse-Soufflé ist eine prächtige Zubereitung zu Fleisch. In Macaroni und Käse ist Pflanzenstärke und das Protein des Fleisches enthalten. Käsesuppe ist gut und nahrhaft als irgend eine Pflanzensuppe. Käse auf Toast mit einem Getränke und Frucht ergibt eine vorzügliche zusammengestellte leichte Mittagsmahlzeit.

Junge Frauen können Schmerzen verhindern

Brauchen nur Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu nehmen, sagt Frau Kurzner.

Buffalo, N. Y. — „Meine Tochter, deren Bild ich hier beilege, litt jeden Monat an großen Schmerzen in der Seite und diese waren manchmal so schlimm, daß man meinte, sie müsse sterben. Sie las Ihre Anzeige in einer Zeitung und versuchte Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound. Sie hört dasselbe jetzt, weil sie durch dessen Gebrauch von allen Schmerzen erlöst wurde. Alle Mütter sollten dieses Heilmittel den jungen und alten jungen Mädchen, die leidend sind, sollten es versuchen." — Mrs. Mathilde Kurzner, 329 High St., Buffalo, N. Y.

Alle jungen Frauen, die an schmerzhaften oder unregelmäßigen Perioden, an Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, herunterziehenden Schmerzen oder an Ohnmachtsanfällen leiden, oder welche an Unregelmäßigkeit klagen, sollten Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound einnehmen. Damit wurde wieder gesund durch den Gebrauch dieses Wurzel- und Pflanzenheilmittels.

Wenn Sie eine junge Frau kennen, die krank und leidend ist, raten Sie ihr, daß sie an Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass., schreibe. Nur Frauen werden ihre Briefe empfangen und beraten als ein strenges Geheimnis bewahren.

Mittel gegen Schweißfüße und Hühneraugen, ist das Barfußgehen im frischen Gras. Das natürlichste Verfahren zur Erreichung eines wohlgeformten und reinen Fußes ist das Barfußgehen. Das beste Vorbeugungsmittel gegen kalte Füße und daraus entstehende Krankheiten ist das Barfußgehen. Statt die Vorteile alle aufzuzählen, welche das Barfußgehen mit sich bringt, ist den Müttern ernstlich geraten, das Barfußgehen den Kindern einmal in unbemerkter Weise zu gestatten, sie werden dann mit Bestimmung selbst bitten, wie dem des ihren Kindern nützt. Der nötige Kennung ins Abend vor dem Zubettgehen durchreiben nun werden.

Lackschuhe erhalten nach dem Gebrauch wieder einen schönen Glanz, wenn sie vorerst mit Milch gereinigt und dann mit einer aufgeschnittenen Zwiebel eingerieben werden. Dann trocknet man mit einem Wolltuche oder einer Kammlinge, bis der Lack glänzt. Besonders gut geht dies, wenn man die Stiefel vorher anfeuchtet oder mit Butter misstowt.

Reinigen von Strohhüten. Der Strohhut wird, nachdem er mit lauwarmem Seifenwasser abgewischt ist, abwechselnd mit einer Zitrone eingerieben. Auch das in Apotheken käufliche „Strohin" ist ein sehr gutes Mittel. Sonnenlicht und Strohhüten zu entfernen. Um sie wieder zu steifen, kann man sie mit Gummilösung oder täglich mit starkem Zuckerwasser bestreichen und allenfalls trocken bügeln. — Statt mit einer Zitrone kann man den Hut auch mit einer 2—3-prozentigen Salzsäurelösung abreiben, namentlich wenn der Hut durch vieles Aufsetzen grau geworden ist. Nach dem Abreiben mit Zitronensaft reibt man einen strohgelben mit gelbem Schwefel nach und trocknet den Hut schließlich im Dunkeln. Der Hand wird dabei durch Gewichte beschwert und die Form des Hutes durch Auspolsterungen zu bewahren gesucht.

Wert des Käses

Käse ist leicht verdaulich und sehr nahrhaft. Er kann auf die verschiedenartigste Weise zubereitet werden und sollte in der Familienkost eine große Rolle spielen.

Jahrelang hatte ich mich mit der Täuschung getragen, daß eine Mahlzeit aus Fleisch und Kartoffeln nebst einigen Zubehör zur Unterbrechung der Monotonie bestehen müsse.

Das Ackerbauministerium der Vereinigten Staaten hat durch Versuche bewiesen, daß 95 Prozent von allem gegessenen Käse verdaut und in den Körper aufgenommen werden. Weitere Forschungen auf wissenschaftlichem Wege zeigten, daß für die Zerlegung des Käses nicht mehr Hitze und Energie verbraucht wird als für die gleiche Menge Fleisch.

Ein Mann lebte 2 Jahre lang von Brot, Käse und Frucht, war vollkommen gesund, litt an keinerlei physischen Störungen und wurde seiner Mahlzeiten nicht müde. Dies spricht für den hohen Nährwert des Käses. Außerdem denke man an den großen Kostenunterschied im Vergleich mit Fleisch.

Man spricht von Wärmeeinheiten nach dem Maße von Wärme, welche ein Nahrungsmittel dem Körper verleiht.

Die folgende Tabelle vergleicht in dieser Beziehung den Käse mit anderen Nährungsmitteln:

Nahrungsmittel	Kosten 10 Cents erhält man	Anzahl von Wärmeeinheiten, die in dieser Menge für den enthalten sind
Käse	7,3 Unzen	886
Rindfleisch (im Durchschnitt)	8,0 Unzen	476
Porterhouse	6,4 Unzen	444
Eier (24 Cents das Dutzend)	10,0 Unzen	198
Milch (9 Cents das Quart)	38,3 Unzen	736

Ein Käse-Soufflé ist eine prächtige Zubereitung zu Fleisch. In Macaroni und Käse ist Pflanzenstärke und das Protein des Fleisches enthalten. Käsesuppe ist gut und nahrhaft als irgend eine Pflanzensuppe. Käse auf Toast mit einem Getränke und Frucht ergibt eine vorzügliche zusammengestellte leichte Mittagsmahlzeit.

„Mir ist es bei meiner Geburt auch nicht an der Wiege gesungen worden, daß ich mal betteln gehen muß."

„Sie sind aus guter Familie?"

„Das nicht, aber meine Eltern hatten kein Geld, eine Wiege zu kaufen."

The Standard Bank of Canada

Gegründet: 1873 Gegründet:

Autorisiertes Kapital $5,000,000.00 — Eingezahltes Kapital und Ueberschuß $7,000,000.00

Hauptsitz: Toronto, Ontario
249 Zweigstellen in Canada.

Diese Bank ist jetzt der Dominion Regierung zur Sicherheit unterstellt, hinsichtlich der Depositen entgegenzunehmen.
Eine Sparkassen-Abteilung in Verbindung mit jedem Zweig.
Zweige in Saskatchewan: Aylesby, Bangor, Bruno, Cupar, Dundurn, Elfros, Fenwick, Fiske, Glenaven, Hanley, Kelliher, Kerrobert, Lake Lenore, Lanigan, Leask, Lucky Lake, Macrorie, Maple Creek, Marengo, Mont Nebo, Moosomin, Nipawin, Nokomis, Pelly, Pilot Butte, Prince Albert, Quill Lake, Regina, Saskatoon, Shellbrook, Stockholm, Swift Current, Tessier, Tisdale, Turtleford, Unity, Wadena, Watrous, Watson, Weyburn, Yellowgrass, Yorkton.
Zweige in Alberta: Calgary, Edmonton, Innisfail, Lacombe, Lethbridge, Macleod, Pincher Creek, Stettler, Strathcona, Taber, Tofield, Trochu, Vermilion, Wetaskiwin.
Zweige in Manitoba: Brandon, Dauphin, Gilbert Plains, Gladstone, Neepawa, Newdale, Oak River, Oakburn, Pilot Mound, Portage la Prairie, Rapid City, Russell, Shoal Lake, Souris, Swan River, Treherne, Virden, Winnipeg.
Zweige in British Columbia: Vancouver.
Zweige in Manitoba: Winnipeg.

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt.

Regina Zweig (Metallum-Hill Gebäude) J. H. M. Morgan, Manager

UNION BANK OF CANADA

Geben Sie Ihrer Frau einen Anteil

an Ihrem Sparpfennig, Fortschritt der Familie, indem Sie in der Union Bank von Canada in Ihrem eigenen Namen und im Namen Ihrer Frau ein gemeinsames Konto eröffnen. Sie werden es sich zufriedenstellend und bequem finden, weil irgend einer zum Euch ziehen Geld holen oder deponieren kann. Im Todesfalle hilft der Reichtum leicht dem Ueberlebenden zu.

REGINA ZWEIG

C. F. Seeber, Manager. C. H. Hartney, Asst. Manager

Die Welt ist nicht aus Blei und Mies geschaffen.
Deswegen haltet euch nicht wie Stillstehen:
Harte Bissen gibt es zu kauen;
Wir müssen erwürgen oder verdauen.
Goethe.

* * *

Die Zelle des Bacterium Tuberkulose hat einen Längsdurchmesser von 0,0015 Millimeter.

Kirchliche Nachrichten

Regina.

St. Mary's Kirche (röm.-katholisch).
7 Uhr: stille Messe. 9 Uhr: hohe Messe mit Kommunion. 9 Uhr: Kindermesse. 10,30 Uhr: Hochamt mit Predigt. 3,30 Uhr: katechismus für Kinder und Sogen. 7,30 Uhr: Predigt, Rosenkranz und sakramentalischer Segen.
Freitag: 7,30 Uhr abends: Rosenkranz mit darauffolgendem sakramentarischen Segen.
Jeden Tag: 7,15 Uhr morgens stille Messe.

Ev. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde.
J. Fritz, Pastor. Tel. 3794.
Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 11 Uhr, abends halb acht Uhr. Sonntagsschule 2 Uhr nachmittags.
Lutherlige: 1. und 3. Dienstag im Monat abends 8 Uhr.
Männerversammlungen: Mittwoch um 8 Uhr abends.
Konfirmandenunterricht: Dienstag und Freitag abends 7 Uhr.
Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch der Besuch in der Sonntagsschule so gerne.

Reiseprediger der Ohio Synode für Saskatchewan.
Rev. R. Stelter, Box Stuart St. Regina, Sask.
Sollten irgendwo weitab liegende Gemeinden sein, die gern Gottesdienst haben möchten, so möchten sich dieselben mit ihm in Verbindung setzen.

Ev. Luth. Gnadenkirche.
Augustanische Konfession in Regina.
H. Hermann, 1741 Winnipeg St.
Jeden Sonntag vormittag 10,30 Uhr und abends 7,30 Uhr Gottesdienst in der evangelischen Stimme ertönt morgens 11 und 12 Uhr. Sonntagsschule um halb zwei Uhr nachmittags in der Kirche. Deutsche Gemeindeschule jeden Sonnabend morgens um halb zehn Uhr an im Pfarrhause. Im Anschluß Konfirmandenunterricht. Sonnabend nachmittags am 2 Uhr ist.
Jedermann ist herzlich eingeladen, an den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in der Sonntagsschule zu schicken.

Bethel Church (Ohio Synode).
Gottesdienst jeden Sonntag morgens 11 Uhr.
J. Krueger, Pastor.

Ev. Luth. Trin. Gem. zu Gut Hill.
Gottesdienst jeden Sonntag vormittag 11 Uhr, frühe Zeit. Jeder dritte Sonntag fällt aus.
J. Krueger, Pastor.

Evang. Luth. Christuskirche, Rochern, Sask.
Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonntagsschule: Vormittags um 10 Uhr. Frauen- und Jungfrauenverein: Mittwoch um 2 Uhr. Mittwoch nachmittags und abends 8 Uhr.
Geo. G. Mittner, Pastor.

Neuner Kirche (Ohio Synode).
Gottesdienste werden abwechselnd (Gottesdienstzeiten (Uhr) jeden Sonntag um 11 Uhr Vorm. und 7 Uhr Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. Frühe Zeit.
Ev. Johannesgemeinde (Bank) am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr Vorm., am 4. und 5. Sonntag im Monat um 7 Uhr Nachm. Frühe Zeit.

General Synod.
Walter, Sr. Sekretär, Missionssuperintendent und Sekretär der General Synod, ist zu erreichen bei Rev. Reinick, unterwegender Superintendent in Manitoba, Saskatchewan und Alberta Gebiete zu erreichen. Adresse: 249 Bank Ave., Winnipeg, Man.
In der lutherischen Kirche in Marienthal, Sask. findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Sonntagsschule.

Ev. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde in Saskatoon.
(General Synod.)
Gottesdienste: Jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der neuen Kirche Ecke 3. und 4. Straße.

Neuner Kirche (Ohio Synode).
Gottesdienst in der lutherischen Kirche in Neuner jeden Sonntag vormittag um 11 Uhr. Jedermann herzlich willkommen.
H. Breitinger, Pastor.

Deutsche Baptisten.
Gottesdienste in Southey, Sask. um 10 Uhr morgens und dem Dorfe, um 7,30 Uhr nachm. in der Stadt. — Unsere Türen stehen offen für Alle.
J. Brandt, Prediger.

Evangelisch Lutherische General-Synode.
Alle Lutheraner, welche noch keiner kirchlichen Vereinigung angehören, werden hiermit freundlichst gebeten, sich bei mir zum Unterrichte in den Katechismus zu melden, der dann konfirmiert werden soll, in gewöhnlicher Weise in meiner.
H. Brandstätter, Pastor, Kalmiuk, Sask.

Ev. Luth. Gemeinde zu Davin und Kronau.
(General Synod.)
Gottesdienste: Davin jeden 1. Sonntag, Kronau jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. In Davin jeden 1. und 3. Sonntag im Monat. Sonntagsschule deutsche Schule abwechselnd in den Gemeinden, wo Sonntag darauf Gottesdienst stattfindet.
H. Wahl, ev. luth. Pastor.

Ev. Luth. Gemeinde zu Wheatown, Sask.
Davin: Sonntag, um 10 Uhr Sonntagsschule, um halb 11 Uhr deutscher Gottesdienst. Jeden Sonnabend um 10 Uhr deutsche Schule. Der Jünglingsverein versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat. Der Jungfrauenverein findet alle 14 Tage Sonntags nachmittags um 3 Uhr statt.
Gottfried Rudolph, ordiniert Pastor.
J. Genzel, Kantor.

Baptisten Kirche (Ohio Synode).
Ev. Gottesdienst finden in Kral am 2., 4. und 5. Sonntag im Monat Gottesdienst statt, in Wenzel am 1. und 3. Sonntag im Monat.
J. Ohr, Pastor.

Deutsche Denker, Volkswirtschaftler und Dichter

Der Müller und der Schornsteinfeger

Die Landstraße herauf stürmten zwei Handwerksburschen und hatten großen Gefallen an einander des Gegensatzes wegen, denn der eine war schwarz aus und der andere weiß, der eine ein Schornsteinfeger, der andere ein Müller.

„Bruder!" sagte der Schwarze, „wo hinaus?"

„Immer dem Wasser nach wie Du dem Feuer!" Geht ein Wasser nach so krumm, ein Mühlbursch geht nicht um.

„Ruß und Rauch! da müßten sich unsere Wege eigentlich gleich wieder scheiden, wie Wasser und Feuer, aber ich denke, Du bist der richtige Kumpan für mich, der mir lange gefehlt hat, und in den Mühlen gibt's auch Schornsteine, in die ich hineinfahren kann, um mich dann und wann aufzufrischen, wenn der alte Lack nicht mehr hält; ich dächte, wir blieben eine Weile zusammen."

„Topp!" sagte der Müller. „Du bist mein Bruder, ich weiß in den Felsen, auf den Kornböden und in den Mehlkästen Bescheid wie eine Maus. Du bist auf die Schornsteine studiert, wo die Speckseiten und Würste hängen, der Schinken nicht zu vergessen. Wenn wir einen Bund schließen, so kann was dabei herauskommen. Mahl und Maus! ich bin dabei. Zieg Deinen Vorrat, wir wollen zusammenschießen, und was wir erstehlen, wollen wir gemeinschaftlich genießen."

Dem Schornsteinfeger war's recht; sie schütteten sie gleich ihre Barschaft zusammen und hatten mit einander im Kapital von neunundzwanzig gültigen und acht ungültigen einzelnen Pfennigen, eine große Barschaft, die sie sich im letzten Dorfe ehrlich erschwitzt hatten. „Das ist ein ganzes Vermögen!" sagte der Schornsteinfeger, „schade, daß der kein Wechsler weiß, um es anzulegen," meinte aber damit eine Schenke.

„Nun laß sehn, was wir an ehrenwerten Dingen besitzen mögen!" Sie fingen an, die Taschen auszukramen und legten alles auf den Rasen. Da kamen viele Stücke Brot zum Vorschein, auch einige Eier, Aepfel und auch ein Endchen Wurst. Nun fingen sie an zu teilen und es schmeckte ihnen in Gesellschaft viel besser als sonst, da sie noch einsam ihres Wegs zogen.

Dann wanderten sie weiter und sahen Zuhöhe und sangen: Nun geht der Marsch in's Feld — und gingen so von einer Stadt und von einem Dorfe zum andern, von Mühle zu Mühle, und wenn sie an einem Wirtshause vorüber zogen, so griffen sie in die Tasche. Klapperte es noch ordentlich, so wußten sie, wie sie sich in das Wirtshaus hineinfinden konnten. Klingelte aber nichts in der Tasche, so waren ihnen ein großes Ungemach und gingen seufzend vorüber, wenn aber dann gleich wieder lustig, suchen sie ein Wässerlein blinken oder einen Schornstein rauchen, denn wenn sie dem einen oder andern nachgingen, so mußten sie, daß sie ihrer Nahrung nachstrebten. Auch gefiel ihnen die Welt, mit allem was darin ist, gar wohl. Obgleich ihnen nichts davon gehörte, hatten sie doch das Vergnügen, frei und ungebunden zu leben.

Eines Tages kamen sie in ein Städtchen, durch welches sie sich noch glücklich hindurchschnurrten, bis sie am Ende desselben an eine einzeln liegende Schenke gelangten, in welcher sie über Nacht bleiben wollten. Indessen, der Wirt wollte sie nicht unter seinem Dach behalten, weil er ein Erzspitzbube war, der des Nachts seinen Raubereien nachging und gerade für die nächste Nacht einen großen Diebstahl vorhatte. Was tat er also? Als es Zeit zum Schlafengehen war, sagte er den Handwerksgesellen: in seinem Hause sei es Sitte, vorher die Zeche zu bezahlen, und sie sollten sie auch tun. Dabei machte er ihnen an seiner Studentür mit doppelter Kreide eine solche Rechnung, daß an ein Bezahlen gar nicht zu denken war. Nachdem er ihnen auf diese Weise ihre Paar Kröten abgenommen hatte, befahl er für derselben ihre Fellesen, warf sie selbst aber vor die Tür auf die Straße und sagte ihr, trotz ihres Bitten und Beten in das Nacht hinaus, wobei ihm keine zwei großen Jungen, die eben so arge Spitzbuben waren wie ihr Vater, hilfreiche Hand leisteten. Was wollten sie also machen? In der Stadt waren alle Häuser fest verschlossen, Geld hatten sie nicht, und so blieb ihnen nichts anderes übrig, als im Freien zu übernachten. Dazu dünkte ihnen der nahe Wald, der doch einiges Obdach verspricht, am geeignetsten; vorher aber wollten sie dem betrügerischen Wirte noch einen Schabernack tun und sprachen daher nochmals bei dessen Schenke ein. Wie groß war aber ihr Erstaunen, als sie die Hausthür ganz verschlossen, ganz still, leer und verlassen fanden, denn der Wirt war mit seinen vielen Söhnen unterdessen auf die Räuberei ausgegangen. Da nahmen sie die günstige Zeit wahr, dachten: wo du nur, so ist der! stiegen in das leere Nest ein und fanden auch glücklich die Kammer, wo das gestohlene Gut aufbewahrt wurde.

Hier nahmen sie zunächst ihre Fellesen wieder an sich und packten sich dann reichlich mit dem, was da herumlag. Zuletzt nahmen sie noch die Studentür mit, woran der spitzbübische Wirt ihnen die Rechnung mit doppelter und gewöhnlicher Kreide gemacht hatte. Mit all diesen Sachen wanderten sie in den Wald und meinten, damit könnten sie sich schon ein gutes Nachtquartier herrichten, indem es ausgezeichnet wäre. Im Walde hatten sie einen dicken Baum aus und schafften alle die Sachen hinauf, denn auf den Aesten desselben wollten sie sich entrichten als in ihrer Herberge, um vor wilden Tieren sicher zu sein. Die Studentür legten sie über zwei Aeste, die mußten ihnen als Unterlage dienen, darauf setzten sie eine große Kanne mit Bier, und Brot und Schinken und Würste, auch einen Korb voll Eier und ein Gefäß voll Erbsen, denn sie hatten in der Diebesherberge Hand um sich gegriffen und alles mitgehen heißen, was mit wollte. Auch ein Paar Kopfkissen voll weicher Daunen waren unter der Beute, die der vorsichtige Müller noch aufgepackt hatte und von denen er sagte, die hätten uns hier als Unterlage auf den harten Aesten gute Dienste tun." — (Fortsetzung folgt.)

Jugendwünsche

Die schöne, sonnige Jugendzeit ist meist mit hochgespannten Erwartungen erfüllt. Mit vollen Segeln fährt das Schifflein in neuer Morgensonne, den wolkenlosen Himmel aufs Meer des Lebens hinaus, noch nichts von den Gefahren ahnend, die seiner warten können.

Große Glückshoffnungen für das kommende Zukunftsleben und tausend kleine Erwartungen freudiger Dinge für den Tag von heute und morgen erfüllen und bewegen das Herz; darauf beruht zum großen Teil das Glück der Jugendzeit.

Die großen Erwartungen fürs ganze Leben ruhen meist nur als goldiger Hintergrund einer rosigen Gegenwart im Herzen; sie sind als etwas Selbstverständliches da. Bemerkbarer machen sich dagegen die täglich und stündlich auftauchenden kleinen Hoffnungen auf dies und jenes Angenehme. Weil nun liebevolle Eltern den Kindern gern frohe Jugendjahre gönnen, erfüllen sich auch in reichem Maße solche tägliche frohe Erwartungen. Was gibt's da alles! Tennis-Partien und Kränzchenzusammenkünfte, Tanzvergnügungen, Ausflüge und Reisen, hübsche Kleider und schöne Bücher, alles wird freudig erhofft und dankbar empfangen. Freilich, je sicherer auf die Erfüllung aller Wünsche gerechnen kann, umso selbstverständlicher nimmt ein junges Menschenkind alles hin, und umso schmerzlicher empfindet es die kleinste Enttäuschung, ohne die es doch selbst in den günstigsten Verhältnissen nicht abgehen pflegt. Denn auch die gütigsten Eltern können es nicht verhindern, daß manchmal ein ungünstiger Wind das Schifflein trotzdem Wünsche zum Scheitern bringt. Kennen sie doch zum Beispiel weder das Wetter für geplante Ausflüge herbeizuzaubern, noch Kranksein zu verhüten. Da Quertriebe durchs Vergnügen machen. Dann aber ist es einem jungen, verwöhnten Menschenkinde leicht die gute Laune getrübt, und eine kleine fehlgeschlagene Hoffnung macht, daß es den Kopf hängen läßt und sich und andern den Tag verdirbt.

Doch solche kleine Enttäuschungen und Entsagungen sind nur Vorläufer der größeren, die das Leben für alle bereit hält. Da muß der verwöhnte Jugend oft eine harte Schule durchmachen, während es jene leichter haben, die früh lernen mußten, mit Gleichmut das Fehlschlagen von Hoffnungen zu ertragen. Darum, ihr alle, die ihr in der Jugend um der Verhältnisse willen auf die Erfüllung manches Wunsches verzichten müßt, blickt niemals neidisch auf die andern, denen sich alle Erwartungen erfüllen, sondern nehmt willig und gern schon in jungen Jahren ab und zu eine Lektion in der großen Lebenskunst, zurückstehen und ringen. Vergeßt, ja, wenn es möglich ist, sogar mit einem Lächeln auf den Lippen letzten Wünschen